



Pfarreiengemeinschaft
St. Martin
Miltenberg - Bürgstadt
Breitendiel-Mainbullau-Wensdorf

Pfarrbrief

2024/1
10.02. - 22.03.2024

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Wort	S. 3
Tod von Monsignore Dr. v. Bundschuh	S. 4
Tod von Monsignore Schlereth	S. 5
Fastenzeit - Besondere Gottesdienste	S. 6
Valentins-Stop	
Sebastianus Bruderschaft	S. 7
Sternsingeraktion Bürgstadt	S. 9
Roraten in Bürgstadt	S. 10
Weltgebetsstag	S. 11
Verschiedenes	S. 12
Sternsingeraktion Miltenberg	S. 13
Adventspilgerfahrt nach Altötting	S. 14
Ehrung für Margarete Schmalbach	S. 16
Trauerandacht / Trauer-Begegnen	S. 17
Gemeindeteam Miltenberg	S. 18
Breitendieler Seite	S. 20
Mainbullauer Seiten	S. 21
Wenschdorfer Seite	S. 23
Kinderseite	S. 24
Verstorbene	S. 25
Termine / Nr. gegen Kummer	S. 26
Allgemeine Gottesdienstordnung	S. 27

nächster Pfarrbrief

Redaktionsschluss: 23.02.24
Erscheinungstermin: 23.03.24

Herausgeber

Pfarreiengemeinschaft St. Martin
Pfarrgasse 2, 63897 Miltenberg

V.i.S.d.P. Pfarrer Jan Kölbel

Für eingereichte Beiträge wird keine Haftung
übernommen.

Redaktion

Elisabeth Bundschuh, Alexander Eckert,
Elli Keller, Pfarrer Jan Kölbel, Stephan Mott,
Christoph Reichert, Marina Repp,
Martin Scharbert, Monika Trützler



Ansprechpartner

Pfarrer Jan Kölbel ☎ 2330
Pfarrvikar Ninh ☎ 0162/1065423
Kirchenmusiker
Michael Bailer ☎ 6500996
Tatjana Steppacher ☎ 0176/26916464

Pfarrbüro St. Jakobus Miltenberg

Mainstraße 19 A im Familienzentrum /
Klostergarten, ☎ 2330

Montag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Mittwoch: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Donnerstag: 15.00 Uhr - 17.00 Uhr

Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr

E-Mail:

pfarrei.miltenberg@bistum-wuerzburg.de

Pfarrbüro St. Margareta Bürgstadt

Mühlweg 17, 63927 Bürgstadt

☎ 2144 Fax: 947731

Dienstag 9.00 Uhr - 12.00 Uhr

E-Mail:

pfarrei.buergstadt@bistum-wuerzburg.de

Pfarramtsangestellte:

Andrea Bertlwieser und Regina Uhl

www.st-martin-miltenberg-buergstadt.de

*In dringenden Fällen ist ein
Seelsorger erreichbar: ☎ 6500990
oder ☎ 0162-1065423*



QR-Code zum
Herunterladen
der Gottes-
dienstordnung

Auflage

1.100 Stück

Layout

Monika Trützler und Elli Keller

Druck

Fa. Berthold, Bürgstadt

*Liebe Brüder und Schwestern,
liebe Leser unseres Pfarrbriefes,*

in der letzten Zeit habe ich oft von Eltern oder Großeltern vernommen: „Ich hoffe, dass mein Kind einen Beruf findet, der ihm Spaß macht.“ Der Wunsch ist berechtigt.

Meine bisherige Erfahrung im Berufsleben sagt mir zugleich: Es braucht wesentlich mehr als Freude am Beruf.

Ausdauer, Zuverlässigkeit und Treue sind unerlässlich.

Es gab und es gibt genügend Situationen, die alles andere als Spaß bereiten oder Freude machen. Das erinnert mich an meine Fußballtrainer: „Das, was du schon gut kannst, musst du nur noch verfeinern. Ein Tor zu schießen, ist immer schön. Die anderen Bereiche (Kopfball, Zweikampf und Laufbereitschaft usw.), die noch ausbaufähig sind, die sind nicht weniger entscheidend. Das, was du nicht so gern trainieren willst, das bringt dich am Ende weiter.“

Auch wenn es etwas schräg klingt, ich nehme als Priester die Beerdigungsaufgabe gerne wahr. Die Pfarrsekretärinnen wissen: Pfarrvikar Ninh kann immer beerdigen. Außer an Samstagen. Da sitze ich vormittags von 11-12 Uhr im Beichtstuhl in der Miltenberger Pfarrkirche. Nur bei Erdbestattungen mache ich eine Ausnahme.

Zugegeben, es ist stets ein schwerer Gang, zu den Angehörigen Kontakt aufzunehmen, mit ihnen das Gespräch zu führen, die Beisetzung vorzubereiten und dieser schließlich vorzustehen und sie durchzuführen.

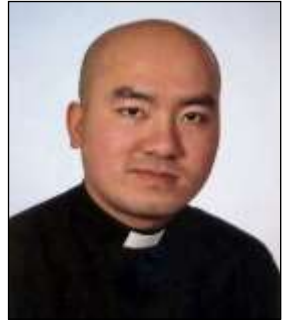
Ich kann für mich sagen, dass ich fast immer mit einem zufriedenen Lächeln aus diesen Gesprächen heimradle. Im Hören auf die Ausführungen der Angehörigen wird mir oft klar, dass die Verstorbenen zwar ein schweres Kreuz zu tragen haben und dennoch mit Fleiß, Zuverlässigkeit und Treue es leicht aussehen ließen. Zusätzliche Freude verspüre ich, wenn ich weiß, dass diese Verstorbenen dadurch eine wertvolle Richtung ausgaben, an denen

ihre Nachkommen sich gut orientieren können.

Schweres und Unangenehmes gerne zu tragen, das unterstreicht ihre Lebenszeit.

Wer so sein Lebenskreuz

auf sich nimmt, für den geht die Sonne der Freude schon ein wenig auf. Die Sonne tut immer gut.



Ich lade im Namen der Hauptamtlichen ein, in dieser Fastenzeit ein wenig ins persönliche Trainingslager zu gehen.

Welche geistlichen Trainingseinheiten brauche ich zusätzlich, um im entscheidenden Moment eine Leistung zu erbringen, die mir und anderen Freude bereitet? Schweres leicht erscheinen zu lassen, das können nur diejenigen, die geübt sind, die trainiert haben und ihre Arbeit gern verrichten.



*Gott möge Sie alle behüten
und begleiten.*

Ihr

Pfarrvikar Ninh

„Väterlich führst du mich auf des Lebens Wegen meinem Ziel entgegen“

(Gotteslob Nr. 435)

Pfarrer i. R. Monsignore Dr. Benno von Bundschuh

* 25.12.1935

Priesterweihe am 21.07.1963 in Würzburg

+ 20.12.2023



Pfarrer i.R. Monsignore Dr. Benno von Bundschuh starb am 20. Dezember 2023 im Alter von 87 Jahren.

Bis zu seinem Tod half er in der Seel-
sorge mit.

Pfarrer von Miltenberg

Benno von Bundschuh war von 1985 bis 1998 Pfarrer von Miltenberg und betreute ab 1988 auch Mainbullau. Er trat in Miltenberg ein schweres Erbe an.

Durch seine authentische Art, seine Güte und seine Hilfsbereitschaft schaffte er wieder Vertrauen. Die Tür seines Pfarrhauses stand für Notleidende und Ratsuchende immer offen.

Für viele Menschen, vor allem für „seine“ Ministranten, war er ein väterlicher Freund und Begleiter, oft noch lange über seine Zeit in Miltenberg hinaus. Diverse Konflikte, v. a. um die geplante Neugestaltung des Innenraumes der Stadtpfarrkirche, hatten ihn sehr belastet.

Nach seiner Zeit in Miltenberg wurde er Pfarrer von Stadtlauringen, wo er bis weit über die Pensionsgrenze hinaus tätig war.

Die dortige Gemeinde bereitete ihm am 27.12. (Tag der Beisetzung) einen beeindruckenden Abschied, der von großer Wertschätzung zeugte.

Gedenkgottesdienst im Gemeindezentrum

Da wegen der Entfernung und einer zeitgleich in Miltenberg stattfindenden Beisetzung nur eine eher kleine Delegation aus unseren Gemeinden in Stadtlauringen dabei war, nahmen wir in der Messe am 30. Dezember in der Kapelle des Gemeindezentrums Abschied.

Es war ein sehr stimmiger Gottesdienst. Viele persönliche Erinnerungen an Pfarrer von Bundschuh wurden miteinander geteilt.

Die Aussage eines Gottesdienstteilnehmers *„Ihm verdanke ich, dass ich heute noch glaube“* möge hier stellvertretend für die anderen Zeugnisse stehen.

Foto: © Christina Dierkes

Monsignore Heinrich Schlereth

* 21.10.1935
Priesterweihe 20.07.1963
+ 01.01.2024

Am Abend des Neujahrstages verstarb im „Haus Maria Regina“ **Studiendi- rektor a.D. Monsignore Heinrich Schlereth**, ebenfalls im Alter von 88 Jahren.

Fast sein gesamtes Priesterleben hat Heinrich Schlereth in Miltenberg verbracht: erst als Kaplan, dann als Religionslehrer an der Berufsschule, als Seelsorger für Breitendiel und Mainbullau und als hilfsbereiter Ruhestandspriester.

Für viele Menschen in unseren Gemeinden und unzählige seiner Schülerinnen und Schüler wurde er zu einem Freund und Lebensbegleiter. Für die Breiten- dieler war er ihr „Bischof“. Das Pfarrge- meindehaus und der Josefs- Kindergarten gehen auf seine Initiative zurück, ebenso einige Kirchenrenovie- rungen. Er war ein echter „Kümmerer“, der nicht nur Organisator war, sondern auch die Nöte und Bedürfnisse seiner „Schäfchen“ im Blick hatte.

Viele Ehrungen wurden ihm zuteil, so die Ernennung zum „Kaplan seiner Heiligkeit“ (Monsignore) und die Verlei- hung der Ehrenbürgerschaft der Stadt Miltenberg. Die letzten Lebensjahre von Heinrich Schlereth waren geprägt von einem Nachlassen seiner Kräfte. Das war für ihn nur schwer anzuneh- men.

Im „Haus Maria Regina“ wurde er gut umsorgt und alte Freunde und Wegge- fährtren standen ihm geduldig und lie- bevoll zur Seite.



Requiem und Beisetzung

Das Requiem am 05. Januar in der Stadtpfarrkirche und die anschließende Beisetzung in Breitendiel zeugten von der großen Wertschätzung, ja Vereh- rung, die Heinrich Schlereth entgegen- gebracht wurden.

Weihbischof Ulrich Boom würdigte den Verstorbenen in seiner Predigt mit sehr persönlichen Worten. Das Gleiche ge- schah auch in den Fürbitten und den Nachrufen. Es war spürbar, dass wir nicht nur eine verdiente Persönlichkeit zu Grabe tragen, sondern uns von einer ganzen Epoche verabschieden.

Auch wenn Heinrich Schlereth schon seit Jahren keine Messe mehr feiern konnte, so konnte er doch bis zum Schluss segnen - und das hat er gerne und oft getan.

Sein Segen wird uns auch weiter begleiten und stärken.

*Lieber Benno, lieber Heinrich:
Vergelt's Gott und ruht in Frieden!*

Jan Kölbel, Pfarrer

Foto: Pfarrvikar Ninh

Besondere Gottesdienste in der Fastenzeit

Hausgottesdienst in der Fastenzeit

19.02. Texte liegen in den Kirchen aus

Bußgottesdienst in der Pfarreiengemeinschaft

24.03. 18.30 St. Margareta, anschl. Beichtgelegenheit

Kreuzwegandachten

St. Jakobus

19.03. 15.00 Kreuzweg besonders für Senioren

23.03. 7.00 Kolpingsfamilie Miltenberg – Jugendhaus St. Kilian

29.03. 8.00 Fünfwundenbruderschaft in der Klosterkirche,
anschl. Prozession

10.00 St. Jakobus

11.00 **Kinderkreuzweg** im Familienzentrum/Klostergarten

St. Margareta

25.03. 18.30 Meditativer Kreuzweg – gest. vom Frauenbund KDFB Bürgstadt

29.03. 9.00 Kreuzweg in St. Margareta

10.00 Familienkreuzweg zum Engelberg

St. Katharina

14.03. 18.30 Fastenandacht

St. Vitus

29.03. 10.00 Kreuzweg

VALENTINS-STOP



Eine kleine Zeit zu zweit,
mitten im Trubel auf dem Markt.

Kommen Sie einfach mit ihrem Partner/ihrer Partnerin vorbei
und gönnen Sie sich eine kleine Auszeit bei Tee, Kaffee und guten Gesprächen.

Sie finden uns am Samstag,

17.02.24 zwischen 10 und 12 Uhr (bei schönem Wetter)
direkt vor der Klosterkirche in Miltenberg.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,

Karin Müller (Dipl.Rel.Päd.)
für das ökumenische Team

**Viel
Spaß**

Sebastianusbruderschaft Bürgstadt Christsein ist keine Nebensache

Am Sonntag, 21.01.24 feierte die Pfarrei Sankt Margareta das „altehrwürdige Sebastianusfest“. Pfarrer Christian Stadtmüller aus Großheubach begrüßte dazu die Mitglieder der Sebastianusbruderschaft und alle die in diesem Jahr aufgenommen werden.



Als „altehrwürdig“ bezeichnete er das Fest in zweierlei Hinsicht: einerseits wegen des Alters der Bruderschaft in Bürgstadt, aber insbesondere des großen Heiligen wegen, in dem die Mitglieder eine starke Identifikationsfigur haben.

Alles was wir heute rund um den Hl. Sebastian feiern, ist aktuell, betonte Pfr. Stadtmüller in seiner Predigt. Er ist sicher, dass der Hl. Sebastian für die Menschen eine Rolle spielt und dass er an Attraktivität und Aktualität für die Menschen nichts verloren hat. Die Bruderschaft soll nicht nur eine Erinnerung sein an ganz tolle Zeiten, „wie die Väter schon getan“, sondern soll für uns im Hier und Jetzt etwas bedeuten.

Was hat Sebastian dazu befähigt, Zeugnis abzulegen und dafür zu sterben? Im Evangelium war es zu hören: „Wer mich vor den Menschen bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater bekennen, wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich verleugnen.“ Jesus Christus, der die Heiligen zur Nachfolge berufen hat, verlangt ein

Zeugnis, ein Bekenntnis von denen, die zu ihm gehören, aber er gibt auch die Kraft, den Glauben vor der Welt und den Menschen zu bekennen. Deshalb ist Christsein keine Nebensache, es ist evident wichtig für unser ganzes Menschsein. Durch sein radikales Handeln ist er

ein Vorbild dafür geworden, in einer säkularisierten Welt, in der der Glaube angegriffen wird, den christlichen Glauben zu bekennen.

Mit Pfarrer Stadtmüller zelebrierten Diakon Florian Grimm und Diakon Friedhelm Bundschuh den Gottesdienst. Eine Audiodatei und weitere Inhalte der Predigt finden Sie auf der Homepage der Pfarreiengemeinschaft.

15 neue Mitglieder für die Bruderschaft

10 Jugendliche und 5 Erwachsene wurden von Brudermeister Michael Schmitt und Präses Pfarrer Jan Köbel im Gottesdienst am „Brudermontag“, 22.01. neu aufgenommen. Am Ende des Gottesdienstes erhielten die neuen Mitglieder den Einzelsegen mit der Sebastianus-Reliquie. Pfarrer Köbel stellte eine Heilige in den Mittelpunkt seiner Ansprache, deren Gedenktag auf diesen Tag fällt und die einen besonderen Bezug zum hl. Sebastian hat: die hl. Irene von Rom. In Bürgstadt ist die hl. Irene in der alten Pfarrkirche am Sebastianusaltar dargestellt, was recht selten ist.



Es ist nicht viel über sie bekannt und sie gerät oft in Vergessenheit. Sie war eine christliche Witwe und auch ihr Mann ist in der Christenverfolgung als Märtyrer gestorben. Nach der Legende hat sie den von den Pfeilen schwer verletzten Sebastian zu sich nach Hause gebracht und gesund gepflegt. Dabei hat sie sich selber auch in Gefahr gebracht. Wie es mit ihr weiterging ist nicht bekannt, jedenfalls erlitt sie kein Martyrium, sie wird verehrt als Frau, die unter großen Opfern und Gefahren einen anderen gepflegt hat und ihm Liebe erwiesen hat. Deshalb ist sie auch eine der zahlreichen Schutzpatrone der Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen.

Ihre Arbeit ist unglaublich wichtig für die menschliche Gesellschaft, sie fordert unglaublich viel Kraft, viel Liebe und Hingabe und wird oft so wenig gesehen. Die Zeit braucht Menschen wie den hl. Sebastian, die mutig zu ihrer Überzeugung stehen und sich nicht verbiegen lassen. Sie braucht aber auch Menschen wie Irene, die mutig da ihren Dienst leisten, wo sie

gebraucht werden.

Wenn wir wie jedes Jahr den Hl Sebastian feiern wollen wir deshalb in diesem Jahr besonders an die Hl. Irene denken und an all das, wofür sie steht, für die selbstlose Liebe, für die Sorge für die Kranken und Schwachen. Auch die Bruderschaft hat sich ja mit dem Sozialfonds dieses Anliegen auf ihre Fahnen geschrieben.

Davon berichtete auch der Schatzmeister des Sozialfonds, Willibald Schmalbach in der Bruderversammlung im Pfarrsaal, die sich an den Gottesdienst anschloss.

Nach einem kurzen Vortrag von Pfarrer Kölbel über die Ergebnisse der Kategorisierung der Gotteshäuser in unserer Pfarreiengemeinschaft und des pastoralen Raums war noch genügend Zeit für angeregte Unterhaltung bei Bruderbrezeln und dem einen oder anderen Glas Wein.

Einen besonderen Dank an dieser Stelle auch wieder an die Feuerwehr, die jedes Jahr die Statue des hl. Sebastian beim Umgang in der Kirche trägt und die zahlreichen Ministranten bei den Gottesdiensten.

Text und Fotos: Martin Scharbert



Bildunterschrift auf Seite 9





Sternsingeraktion

Ergebnis 2024
10.780,08 €

Unter dem Motto „Gemeinsam für unsere Erde in Amazonien und weltweit“ unterstützen die Sternsinger in diesem Jahr die Menschen, die im Amazonasgebiet leben.

Geschenke der Könige

Beim Aussendungsgottesdienst am Dreikönigstag in Bürgstadt brachten die Könige Geschenke, die die Anliegen der Aktion verdeutlichen sollen:

- * Der erste König brachte einen **Baum**, als Symbol für den Schutz der Regenwälder, einen einzigartigen Lebensraum, der in Gefahr ist.
- * Der zweite brachte eine **recycelte Flasche** um daran zu erinnern, dass wir mit jedem Rohstoff, den wir wiederverwerten, die Natur schonen.
- * Der dritte brachte eine **Taschenlampe** mit Kurbel, stellvertretend für Technik, die die Umwelt schont. Technik kann helfen unsere Schöpfung zu bewahren, wir können uns dafür einsetzen, dass Energie gespart wird.

- * Der vierte brachte „NICHTS“ – ein sehr wertvolles Geschenk: den Verzicht. Dass unser Klima in Gefahr ist, liegt daran, dass wir Menschen nicht gerne auf etwas verzichten.



Pfarrer Kleinhenz fasste es als Botschaft des Tages an alle so zusammen: es sind einfache Dinge, die uns hinweisen wollen, dass wir einfacher leben sollen und mit der Schöpfung besser umgehen sollen.

„Weniger ist mehr“,
das sollen wir auch im Alltag umsetzen.

Text und Fotos: Martin Scharbert

Eingerahmt von den Ministranten, Brudermeister Michael Schmitt und Diakon Friedhelm Bundschuh (links), der mit Pfr. Kölbl den Gottesdienst zelebrierte: (jeweils von links:)

1. R.: Johannes Bachmann, Ulrich Wimmer, Franziska Stolz, Clara Weiß, Lena Hofmann,

*Ella Kling, Anna-Lena Bundschuh
2. Reihe: Samuel Mayer-Bothling, Lisa Fürst, Kaylee Mirtschov
3. Reihe: Silke Demel, Gabriele Wimmer, Emma-Marie Eck
hinten: Michael Bundschuh, Christina Bundschuh*

Rorategottesdienste in Bürgstadt



Roraten mit anschl. Frühstück

Da der Advent sehr kurz war, gab es in Bürgstadt in diesem Jahr nur an zwei Freitagen Rorategottesdienste wie üblich morgens mit anschließendem Frühstück im Pfarrsaal, die jeweils wieder gut besucht waren.

Ursprung der Roraten

Ursprünglich waren die Rorategottesdienste Marienmessen im Advent. Beim ersten Gottesdienst stand das Hochfest Mariä Empfängnis im Mittelpunkt, beim zweiten Gottesdienst nahm Pfarrer Kölbel das Fest Mariä Heimsuchung in den Blick, das eigentlich im Juli gefeiert wird, aber doch einem adventlichen Charakter hat: Maria, die ihre Cousine Elisabeth besucht um ihr zu Hilfe zu eilen, stimmt bei der Begrüßung von Elisabeth das große Loblied, das Magnificat, an, Elisabeth begrüßt sie mit den Worten: „Gegrüßet seist du und gesegnet ist die Frucht deines Leibes.“

So wie Maria sich auf den Weg gemacht hat, so haben wir uns auf den Weg zu

diesem Gottesdienst gemacht. Die Lichter, die wir dabei in den Händen tragen, sollen uns daran erinnern, dass wir die Berufung haben, selbst das Licht der Welt zu sein.

Abendliche Lichtermesse

Eine besondere Einstimmung auf das Weihnachtsfest war dann die Vorabendmesse vor dem 4. Advent, die als abendliche Lichtermesse gefeiert wurde.

Pfarrer Kölbel stellte die Frage, wie wir auf das Weihnachtsfest zugehen, gechillt oder gestresst? In diesem so kurzen Advent alles in drei Wochen unterzubringen war für manchen eine Herausforderung, bei der Weihnachtstimmung nicht so recht aufkommen will, die Krisen Katastrophen, Kriege und Gewalt, auch das Wetter mit Starkregen und Sturm tragen nicht zur Stimmung bei. Weiter fragte er, wovon wir abhängig machen, ob das Weihnachtsfest gelungen ist. An den Geschenken?

Jeder freut sich über Geschenke, aber, dass wir einander beschenken, soll ein Ausdruck der Freude über das größte Geschenk, die Geburt Christi, sein.

Licht in der Dunkelheit

Um was es an Weihnachten geht: dass wir uns dem Licht öffnen, das von der Krippe ausstrahlt, dem Frieden öffnen, den die Engel den Hirten verkündet haben, dass wir den Frieden weitergeben und in einer dunklen Zeit wie ein kleines Licht sind, denn das kleinste Licht reicht aus, um eine ganze Dunkelheit zu ruinieren.

Als Symbol dafür wurde das Friedenslicht aus Bethlehem in die Kirche getragen, als Bote des Friedens aus dem Heiligen Land, das an diesem Weihnachtsfest von so vielen Konflikten, soviel Gewalt und Hass überschattet ist,

als Mahner des Friedens und Zeichen der Hoffnung.

So sollen wir in einer friedlosen Zeit Friedensbringer sein, auch wenn wir nicht alle Konflikte dieser Erde lösen können, aber da, wo wir leben, können wir den Frieden weiterschenken, die Dunkelheit vertreiben und vom Frieden künden. Dann können wir uns freudig auf Weihnachten zu bewegen. Wenn auch der Advent sehr kurz war, das Licht von Weihnachten leuchtet nicht nur ein paar Tage sondern jeden Tag aufs Neue.

Vielen Dank an dieser Stelle allen Roratebesuchern, Helfern, aber auch der großen Zahl an Ministranten, die die Gottesdienste mitfeierten.

Text und Foto: Martin Scharbert

Stadtpfarr-
kirche
St. Jakobus
um
19.00 Uhr

Weltgebetstag
1. März
2024

Palästina ...durch das Band des Friedens

Die Idee des Weltgebetstags:

Ein Gebet wandert über
24 Stunden lang um den Erdball ...
... und verbindet Frauen in mehr
als 150 Ländern der Welt mit-
einander!

Mit Palästina verbinden viele Menschen besondere Emotionen, es ist schließlich die Region, in der Jesus gelebt und gelehrt hat.

Doch mit Palästina verbinden wir auch das Wissen um jahrzehntelange Kriege

und Konflikte zwischen Israel und seinen arabischen Nachbarn – Konflikte, die nun seit Oktober 23 in unmenschlicher Gewalt und nicht vorstellbarem Leid so vieler Menschen gipfeln.

Denn gerade jetzt – wo sicher so viele Menschen aus tiefster Not ihren Gott um Hilfe anflehen, sollten wir alle im Gebet an deren Seite stehen - mögen es Christen, Juden oder Muslime sein, denn ihm ist nichts unmöglich, auch nicht der Frieden zwischen verfeindeten Völkern.

Elke Clausmeier
für das Vorbereitungsteam

Ökumenisches Fastenessen

Das Gemeindeteam lädt ein:



Einladung zum Fastenessen

17.03.2024 ab 11 Uhr
im Alten Rathaus, Mil.

außerdem Kaffee und
Kuchen

Kath. Pfarrei St. Jakobus
und Evang. Gemeinde in
Miltenberg

Lust auf Nähen und Gemeinschaft?

Wer beteiligt sich am Nähprojekt, allein oder in geselliger Runde?

Die **Gewänder für unserer Sternsinger** kommen in die Jahre. Dringend benötigen die großen und kleinen Könige neue Gewänder.

Wer kann nähen und hat Lust, uns zu unterstützen, so dass wir im nächsten Jahr einige Könige neu einkleiden können?

- Geeignete Stoffe,
- Kordeln,
- Bordüren,
- Knöpfe ...

stellen wir bei

Bedarf zur Verfügung.
(Wir freuen wir uns auch über finanzielle Unterstützung.)

Kontakt: Anna Salmen-Legler,

☎ 9489447 oder

anna.salmen@gmx.de



Gemeindeversammlung in Miltenberg am 13.04.2024

18.30 Uhr Gottesdienst in der Klosterkirche,
anschließend Gemeindeversammlung im Franziskussaal

- Was macht das Gemeindeteam?
- Was bewegt die Gemeinde?

Herzliche Einladung zu Austausch und Information

Sternsingeraktion Miltenberg



Du bist ein Segen!

89 Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren – aus Miltenberg und Bürgstadt, aus der katholischen und der evangelischen Gemeinde – unterstützten die Sternsingeraktion am 5./6. Jan. in Miltenberg.

Es war wieder ein wunderschöner Tag mit Euch!

Danke sagen wir Euch Sternsängern und Begleitern

- * dafür, dass Ihr den Menschen den Segen für das neue Jahr und Freude geschenkt habt.
- * für Eure Zeit und Euer Engagement.
- * für die großartige Gemeinschaft, Spaß und Miteinander.
- * für Euren Mut und Euer Durchhaltevermögen.
- * für Eure Bereitschaft, Euch für Kinder in Not einzusetzen und Hoffnung zu schenken.

Wir freuen uns schon auf die Sternsingeraktion im nächsten Jahr mit Euch!

Von Herzen danken wir Ihnen, den Spendern für Ihre Großzügigkeit und Gastfreundlichkeit und für

15.000 € Spenden,

die Kindern in Not helfen werden (Stand 19.01.24).

Wir freuen uns sehr über dieses Ergebnis der Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder.

Für das Sternsängerteam:
Anna Salmen-Legler

Falls Sie noch überweisen möchten:

IBAN

DE30 7965 0000 06204537 20

Kath. Kirchenstiftung Miltenberg

Betreff: **Sternsinger**

Schon im Voraus herzlichen DANK.

Adventspilgerfahrt nach Altötting – dem „katholischen Herz Bayerns“



Für drei Tage aus dem Weihnachtstrubel aussteigen, konnten die Teilnehmer der Adventspilgerfahrt der Pfarreiengemeinschaft St. Martin Miltenberg-Bürgstadt nach Altötting vom 19.12. bis 21.12.23.

Reiseführer Pfarrer Jan Kölbel

Mit einer Andacht und mit Wissenswertem zum Gnadenort stimmte Pfarrer Jan Kölbel die Gläubigen auf die vor ihnen liegende Zeit ein.

Dass Altötting eine uralte Siedlung sei, sehe man u.a. an der Gnadenkapelle, deren älterer Teil, das „Oktogon“ aus dem 8. Jahrhundert stamme. Sie sei eine der ältesten Kirchenbauten Bayerns und beherberge das Gnadenbild, die „**Schwarze Madonna**“ aus dem



14. Jahrhundert. Zwei Marienwunder im Jahr 1489 hätten die bis heute andauernden Wallfahrten ausgelöst.

Die schwarze Gesichtsfarbe der Muttergottes stamme nicht vom Kerzenruß, sondern sei im Mittelalter eine sehr beliebte Darstellungsform gewesen. Während des Kirchenjahres trage die Muttergottes reich verzierte „Gnadenröckl“, die von hochstehenden Persönlichkeiten, z.B. von Maria Theresia gestiftet worden seien.

Katholisches Herz Bayerns

Papst em. Benedikt XVI. habe Altötting als das „katholische Herz Bayerns“ bezeichnet und seit seinem Besuch im Jahr 2006 ziere sein Bischofsring das Gnadenbild.

Zahlreiche **Herzurnen** in der Gnadenkapelle zeugten von der besonderen Verbindung des bayerischen Herrscherhauses Wittelsbach zu „Unserer Lieben Frau“ von Altötting.

Stadtrundgang

Gegen Abend fand ein Rundgang in Altötting mit Erläuterungen von Pfarrer Köbel zu weiteren Sehenswürdigkeiten, wie z.B. der St. Anna-Basilika mit 6.000 Plätzen und der Bruder-Konrad-Kirche statt. Das Wasser aus dem Konradsbrunnen soll bei Augenleiden hilfreich sein und umfließt eine eingefasste Reli-

quie des Heiligen, eines Kapuziners, dessen Leben als Pförtner des dortigen Klosters von großer Nächstenliebe zu den Armen und Hilfesuchenden geprägt war. Vor dem Abendessen bestand die Möglichkeit, am Kaminfeuer den Anekdoten und musikalischen Künsten des (fast schon legendären) „Herbergsvaters“ Gerhard Plankl zu lauschen und dabei einen „Gesundheitslikör“ zu genießen.

Fahrt nach Salzburg

Am 20.12.23 unternahm die Pilgergruppe eine Tagesfahrt nach Salzburg mit Besuch des Christkindmarkts und der sehenswerten Innenstadt.

III. Messe in der Gnadenkapelle

Am letzten Wallfahrtstag, 21.12.23, zelebrierte Pfarrer Köbel eine Heilige Messe in der Gnadenkapelle. Vielfältige Votivtafeln unterschiedlichsten Alters zeugten von erhörten Gebeten und dem großen Dank an die Gottesmutter. Auch wir sollten unser Herz im Sinne der Gottesmutter öffnen, die durch ihr „Ja“ zu den Plänen Gottes dem Kommen des Herrn den Weg bereitet habe. Ein Teil unseres eigenen Herzens bleibe hier, wenn wir in der Gnadenkapelle eine Heilige Messe feierten. Nach dem Gottesdienst stand noch Zeit

zur freien Verfügung, bevor es gegen 12.30 Uhr wieder in Richtung Heimat ging.

Pfarrer Köbel wünschte den Teilnehmern, dass das Geschenk dieser ruhigen, besinnlichen Tage noch lange nachwirken möge. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an Pfarrer Köbel für die geistliche Begleitung und an unseren Busfahrer Klaudius Panek für die sichere Fahrt!

*Text: Nina Reuling / Fotos:
Nina Reuling /Juliane Reichert*



Ehrung von Margarete Schmalbach für 30 Jahre Schola



Ganz traditionell waren die Gläubigen zur feierlichen Vesper an Weihnachten in die Miltenberger Pfarrkirche St. Jakobus eingeladen.

Andacht mit Alexander Huhn und der Schola Cantorum

Musikalisch wurde die Andacht von Organist Alexander Huhn und unserer Schola Cantorum umrahmt. Es ist immer wieder eine große Freude, den Gesang der Schola vernehmen zu können.

Am Ende der Vesper wurde ein Mitglied der Schola gebührend geehrt.

Angelika Knapp sprach im Namen der Schola ihren Glückwunsch und den Dank an Margarete Schmalbach aus.

Margarete Schmalbach wurde für ihre über 30 Jahre treu anhaltende Zugehörigkeit in den verschiedenen Chören geehrt. Sichtlich gerührt versprach Margarete Schmalbach ihr weiteres Mitwirken und unterstrich ihre Freude am Singen und ihre Verbundenheit mit der Singgemeinschaft. Eine **Urkunde** von Bischof Dr. Franz Jung unterstrich den Dank und die Glückwünsche.

Margarete Schmalbach als Sängerin:

- 1993 Gründungsmitglied der "Schola St. Jakobus" - Leitung Organistin Antonia Calasse
- 2005 Aufteilung der "Schola St. Jakobus" in die "Schola Cantorum" und die „Ökumenische Schola“
- ab 2005 Mitglied in der "Schola Cantorum" (gegründet durch die damalige Organistin Steffi Heim, geb. Hillebrand)
- seit 2013 Leitung Michael Bailer

*Text: Pfarrvikar Ninh
Foto: Martin Winkler*

„... füll du uns die Hände" - Andacht im Advent für Trauernde

Vieles von dem, was früher selbstverständlich war, ist nicht mehr wichtig ...

Zu einer Zeit des Innehaltens waren Trauernde am 09.12.23 in die Kapelle des Jugendhauses St. Kilian eingeladen.

Gestaltet wurde diese Zeit der Unterbrechung des Alltags in der Trauer um einen geliebten Menschen mit Gebet und einem

Lichtritual, einer Geschichte und einer Wahrnehmungsübung zum Strohalm in der Krippe sowie den Worten des Psalm 23.

Doris Waschbüsch (Querflöte) und Thomas Schmitt (Klavier) begleiteten die Andacht musikalisch mit ausgewählten Stücken.



Im Anschluss bestand Gelegenheit zum Gespräch bei einer Tasse Tee.

Wertschätzende Rückmeldungen sowie die Anfrage nach weiteren Angeboten für Trauernde erreichten am Ende der Veranstaltung das Vorbereitungs- team.

Foto: Charlotte Reus

Eingeladen hatten die Pfarreiengemeinschaft St. Martin Miltenberg, die evang.-luth. Gemeinde Miltenberg und die Ehe- und Familienseelsorge Dekanat Miltenberg.

*Erika Kraft, Walburga Ganz,
Charlotte Reus, Regina Thonius-
Brendle (Vorbereitungsteam)*

Trauer. Begegnen - Ein Workshop-Abend

Trauer um einen nahen Menschen ist Teil des Lebens.

Trauer verändert Begegnungen und Beziehungen.

„Ich weiß gar nicht, was ich sagen soll ...“ „Wie begegne ich Trauernden in meinem Lebensumfeld?“ „Wie kann ich Anteilnahme ausdrücken?“ „Was schreibe ich in die Trauerkarte?“ ... Der Abend bietet Information zum Thema Trauer, Impulse um Da-Sein zu können in der Trauer einer anderen Person sowie Gelegenheit, im Austausch mit anderen Teilnehmenden praktische Ideen zu erarbeiten.

Termin: Mi., 06.03.2024 um 19.30 - 21.30 Uhr

Ort: Familienzentrum Miltenberg, Mainstr. 19 a

Referentinnen:

Jennifer Hartmann, Dipl. Sozialpädagogin (FH) und Trauerbegleiterin (BVT)
Regina Thonius-Brendle, Dipl. Rel. Päd. (FH), Ehe- und Familienseelsorgerin Dekanat Miltenberg

Veranstalter:

Pastoraler Raum Miltenberg, Mein Sternchenkind Miltenberg e.V. und die Ehe- und Familienseelsorge Miltenberg

Anmeldung bis Fr., 01.03.2024 an: Ehe- und Familienseelsorge Dekanat Miltenberg, familienseelsorge.mil@bistum-wuerzburg.de oder ☎ 978739.
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Das Gemeindeteam von St. Jakobus Miltenberg

Liebe Gemeinde, liebe Interessierte an unserer Gemeinde,

11 Personen engagieren sich freiwillig im aktuellen Gemeindeteam. Das Gemeindeteam ist das Nachfolgegremium des örtlichen Pfarrgemeinderats.

Gerne stellen wir uns Ihnen vor:



von links nach rechts:

Albert Brendle, Helmut Schwab, Gabi Firmbach, Nina Reuling, Erika Kraft, Juliana Miltenberger, Franziska Rösler, Marlies Oswald, Anke Küster, Elisabeth Marschall-Osterrieder, Jasmin Weber, Pfarrer Jan Kölbel)

Unsere **Hauptaufgaben** sind:

- * Wir fördern und unterstützen die verschiedenen Begabungen von Menschen und ihren Einsatz in der Gemeinde und bringen sie gemeinsam zur Entfaltung.
- * Kirche wird vor Ort von Menschen gestaltet, die sich als Getaufte und Gefirmte gerufen wissen, das Evangelium zu leben und zu bezeugen und Verantwortung für das gemeindliche Leben zu übernehmen.
- * Wir unterstützen die hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter/innen bei der Einschätzung der Situation vor Ort und in ihrem Dienst an der Gemeinde. Ebenso unterstützen wir sie in ihrer Aufgabe, freiwillig engagierte Personen vor Ort zu finden, fördern, qualifizieren und begleiten.

Unsere **pastoralen Ziele**

für St. Jakobus sind:

- Unterstützung von Kinderkirche und Familiengottesdiensten
- Weiterentwicklung der Begleitung/ Glaubensweitergabe bei Erstkommunion und Firmung
- An Zielgruppen angepasste Jugendarbeit (Angebote für Jugendliche nach der Firmung; Angebote für Ministrantinnen und Ministranten)
- Neustart eines Treffs für Seniorinnen und Senioren
- Gestaltung von Räumen rund um St. Jakobus für Begegnung, Gespräch u. Gemeinschaft nach und außerhalb den Gottesdiensten zu ermöglichen

Pfarrversammlung s. S. 12

Unsere Grundüberzeugung

Die Zuversicht und Kraft zum eigenen freiwilligen Engagement können Christen/Christinnen täglich aus den verschiedenen *Begegnungen mit Christus* gewinnen. Ebenso sind bei uns Menschen willkommen, die sich aus anderen Gründen für das gemeinsame Leben in der Stadt und der Region Miltenberg engagieren wollen, für sich persönlich auf religiöser Suche sind oder einfach einmal vorbeischaun wollen.

Unser Glaube

Wir begegnen *Christus im Wort Gottes*, seiner Frohbotschaft, die uns verkündet wird und die wir weiter verkünden.

Wir begegnen *Christus im Dienst am Nächsten* in der kompetenten Hilfe für Menschen in Not und aus der Not.

Wir begegnen *Christus in der gefeierten Gottesnähe*, in der Liturgie.

Wir begegnen *Christus*, wenn wir *eine solidarische, gastfreundschaftliche Gemeinde* aufbauen.

- Stimmige Kommunikation (mit Hauptamtlichen, zwischen Gremien und Anspruchsgruppen)
- Gemeinsame/teilnehmende Verantwortung für die Leitung der Gemeinde
- Weiterentwicklung der "Ehrenamtskultur"/ freiwilligen Engagements in der Gemeinde für das Wohl aller Menschen, mit denen wir das Leben in unserer Stadt und Region teilen
- Jahresplanung der Gemeinde
- Mitarbeit am Konzept des Pfarrbriefes/eines Newsletters
- Alternative Gottesdienstformen (Wort-Gottes-Feiern)

Wir laden Sie/Dich ein

Das Gemeindeteam ist vielleicht *auch etwas für mich ...*

- ... weil ich will, dass „die Kirche im Dorf bleibt“
- ... weil ich ein Ohr und ein Auge habe für die Nöte und Sorgen der Menschen in unserer Stadt, in den Stadtteilen
- ... weil ich fördern will, dass in der Gemeinde Glauben miteinander geteilt wird und Menschen mit dem Evangelium in Kontakt kommen
- ... weil ich dafür Sorge tragen will, dass in unserer Kirche weiterhin gebetet und Gottesdienst gefeiert wird
- ... weil ich Lust und Zeit habe.

Wir freuen uns auf die Begegnung und die Zusammenarbeit mit Dir/Ihnen!

Unsere Treffen sind öffentlich.

Kontakt: Ansprechpersonen
 Franziska Rösler Tel.: 66447
 E-Mail: wolfgangroesler@yahoo.de
 Albert Brendle Tel.: 5737
 E-Mail: Albert.Brendle@t-online.de

i.A. Dr. Albert Brendle

Gleich zu Beginn des Jahres mussten wir Abschied nehmen von unserem hoch verehrten

Monsignore Heinrich Schlereth.

Am 01.01.2024 ist er in Gottes Frieden nach Hause gegangen. Er wird immer in unseren Herzen bleiben. Wir werden versuchen, sein Wirken in Breitendiel am Leben zu halten.



Festgottesdienst zum Patrozinium
16.03. 18.30 St. Josef

Im Anschluss im PGH ein **Filmvortrag zur Verehrung des hl. Josef**

Wer war dieser Mann, woher stammt er und wie wurde er zum meist verehrtesten Mann der katholischen Kirche?

Die Dokumentation „Der heilige Josef - Stationen seiner Verehrung“ führt zu wesentlichen Stationen der Josefsverehrung im Verlauf der Geschichte:

Angefangen vom hl. Land, der hl. Jungfrau und dem Jesuskind, über Teresa von Ávila, den Regenten und Barockkaisern des 17. Jahrhunderts bis hin zu den Päpsten der Neuzeit und der Verehrung in unseren Tagen.

Ein großer Bogen also, der sich von den Anfängen bis in unsere Gegenwart spannt.

An diesem Abend widmen wir uns dem ersten Teil der Doku: Der Sohn Davids

Abgerundet wird der Abend mit einer kleinen **Josefsandacht** im PGH.

Es ergeht herzliche Einladung an alle Interessierte. **Ende** ca. 21.00 Uhr.

Text: Pfarrvikar Ninh

2024 kein Pfarr- und Heimatfest

Das Gemeindeteam hat beschlossen, dass 2024 kein „Brädieler Fescht“ stattfindet. Es gibt mehrere Gründe:

- Zum einen findet dieses Jahr das 150. Jubiläum der freiwilligen Feuerwehr Breitendiel, welches gebührend gefeiert werden soll, ebenfalls im Juni statt.
- Ein weiterer Grund war der ausgebliebene wirtschaftliche Erfolg der letzten beiden Jahre. Auch wenn das Fest in erster Linie dem Zusammenhalt und der Geselligkeit der Kirchengemeinde dient, muss natürlich auch am Ende etwas übrigbleiben.

Die Vertreter des Gemeindeteam werden sich mit den Vereinsvorständen besprechen, ob und wie die Zukunft des „Brädieler Feschts“ aussehen wird.

Text: Stephan Mott



Katholischer Frauenbund Breitendiel

Weltgebetstag

Freitag, 01.03. 19.00 Gottesdienst im PGH

Frauenfrühstück mit Vortrag „Frühjahrsputz in meinem Leben“

Samstag, 16.03. 9.00 im PGH

Anmeldung bitte bis 14.03 bei Renate Ruppert, ☎ 1362



Kirchengemeinde St. Katharina Mainbullau



DANKE an 3 „Ehemalige“

Michael Paulus bedankte sich im Namen der Kirchenverwaltung und Kirchengemeinde bei Elias Naun, Merlin und Vitus Eck für ihre Ministranten- und Sakristeidienste in ihrer Kinder- und Jugendzeit für ihr Ehrenamt und ihr Engagement für die Mainbullauer Dorfbewohner. Wir wünschen ihnen Gottes Segen auf ihren weiteren Lebenswegen.



Hl. Drei Königstag:

Drei Sternsingergruppen zogen am 6.01. durch die Mainbullauer Straßen. Die Ministranten segneten die Häuser mit Weihrauch und brachten an den Haustüren die neue Jahreszahl an. Dabei sammelten sie **560 €**.

Blasiussegen und Kerzensegnung:

Herzliche Einladung am 3. Februar um 18.30 Uhr in der St. Katharina Kirche.

Aschenkreuz:

Am Mittwoch den 14. Februar wird das Aschenkreuz um 18.30 Uhr aufgelegt.

Taizé Gebet:

Das Taizé Gebet wird am 22. Februar um 20.00 Uhr gesprochen.

Ein weiteres Kommunionkind für Mainbullau:

Philipp Münkel hat sich bereits auf den Glaubensweg der ersten heiligen Kommunion gemacht. Auch er hat sich dazu entschieden im Anschluss Teil der Mainbullauer Ministrantengruppe zu werden.



Palmweihe:

Am 23. März findet um 18.30 Uhr die Vorabendmesse mit Palmweihe statt.

Text: Marina Repp

Foto: Oberminis: Luitgard Wörner

Foto: Kommunionkind Patrycia Münkel

Nachruf

Monsignore Heinrich Schlereth - 60 Jahre Priesterjubiläum jetzt findet er die ewige Ruhe

Beim diesjährigen Karthreinsfestgottesdienst mit Pfr. Kleinhenz war auch unser langjähriger Seelsorger Monsignore Heinrich Schlereth anwesend.

Bei dieser Gelegenheit gratulierte ihm die Kirchengemeinde zu seinem diamantenen Priesterjubiläum, das er im Juli begehen konnte. Maria Paulus richtete ein paar sehr persönliche Worte des Dankes an ihn.

Sehr geehrter Monsignore, lieber Pfarrer Schlereth, vor 60 Jahren wurden Sie zum Priester geweiht. Ab 1988 waren Sie unser Kaplan oder besser, Sie waren unser Seelsorger. Sie haben alle Lebensfeste mit uns gefeiert von der Taufe bis hin zur Beerdigung. Viele Mainbullauer können sich an schöne Gottesdienste, gute Gespräche und Begegnungen mit Ihnen erinnern. Ob beim Ministranten- oder Kommunionausflug, beim Pfarrfest, bei Krankenbesuchen, im Pfarrgemeinderat oder bei den Seniorennachmittagen. Sie waren auch ein beliebter und geachteter Berufsschullehrer und viele junge Paare wollten nur von Ihnen getraut werden. Sie sind allen Menschen mit großer Offenheit und Herzlichkeit und immer auf Augenhöhe begegnet. Sie haben Ihren Glauben authentisch und überzeugend gelebt und so vielen Menschen Halt und Orientierung gegeben und mit ihnen Freude und Trauer geteilt. Sie waren den Menschen nahe und ein wahrer Seelsorger. Dafür sagen wir Ihnen heute



nochmals ein herzliches Vergelt's Gott. Aber die Jahre vergehen, lieber Pfarrer Schlereth. Sie konnten im Oktober Ihren 88. Geburtstag feiern und natürlich machen sich die Gelenke und Knochen bemerkbar und auch der Kopf, kann sich nicht mehr alles merken. Umso schöner ist es, dass wir heute, hier und jetzt beisammen sind und Ihnen zu Ihrem diamantenen Priesterjubiläum gratulieren können. Wir möchten Ihnen ein Bild von unserer schönen, neu renovierten Kirche St. Katharina schenken, in der Sie viele Jahre mit uns Gottesdienste gefeiert haben.

**Am 1. Januar wurde „unser“ Monsignore von seinem Herrn heimgerufen.
„Zum Paradies mögen Engel
dich begleiten.“**

Text: Maria Paulus; Fotos: Luitgard Wörner

Sternsingeraktion in Wenschorf und Monbrunn

*„Seht ihr Leut` den hellen Stern,
er bringt euch Gnad von Gott dem Herrn ...“*

Die Sternsinger waren auch in diesem Jahr wieder in Wenschorf und Monbrunn unterwegs und brachten den weihnachtlichen Segen in die Häuser.

Dabei sammelten sie

662,40 €,

die dem Kindermissionswerk zugutekommen.

Herzlichen Dank den fleißigen Sammlerinnen und Sammlern sowie den großzügigen Spendern.



Vorausschau auf Fastenzeit
und Ostern

Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes am **Donnerstag**

nach Aschermittwoch,
15.02.24 18.30

Palmweihe mit Palm- prozession am Vorabend zum Palm- sonntag

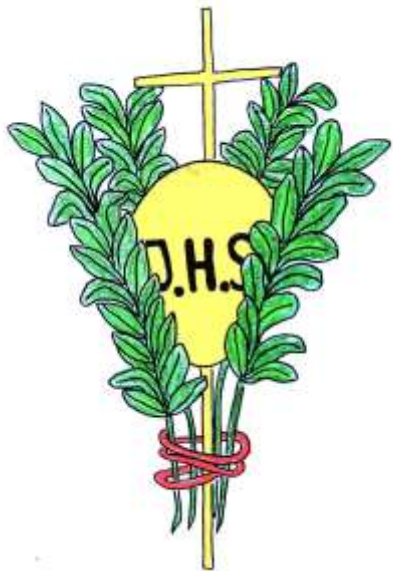
Samstag
23.03.24 18.30

Karfreitag

29.03.24 10.00 Kreuzweg

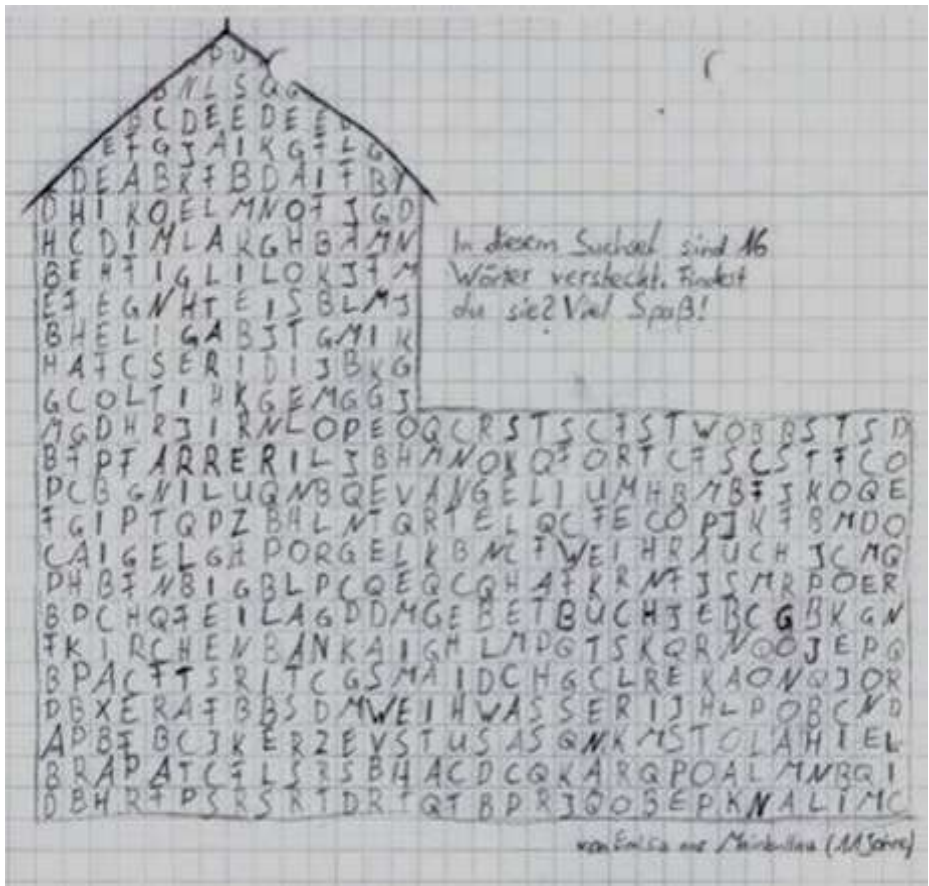
Ostersonntag

31.03.24 10.00 Osterhochamt



Änderungen sind möglich, bitte Gottesdienstordnung beachten

*Text und Foto: Elisabeth Bundschuh!
Grafik: Caroline Jakobi
In: Pfarrbriefservice.de*



Kinderkirche Miltenberg / Bürgstadt

Die nächsten Termine der Kinderkirchen:

- | | | |
|--------|-------|---|
| 25.02. | 10.00 | Kinderkirche in Bürgstadt |
| 23.03. | 14-17 | Palmbinden in Miltenberg/
Pfarnhaus |
| 24.03. | 9.30 | Kinderkirche an Palmsonntag
in Miltenberg/Engelplatz |
| 28.03. | 14.00 | MIL-Kinderkirche Gründonnerstag |
| | 16.00 | Bü-Kinderkirche Gründonnerstag |
| 29.03. | 11.00 | Kinderkreuzweg Miltenberg |
| | 10.00 | Kinderkreuzweg Bürgstadt |
| 31.03. | 10.00 | Kinderkirche zu Ostern in
Bürgstadt |



In unserer Pfarreiengemeinschaft
wurden beigesetzt:

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Termine

Termin	Uhrzeit	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
mittwochs	18.00	Rosenkranz vor der Mariensäule		PGH Breitendiel
mittwochs	18.30	Stille eucharistische Anbetung	St. Jakobus	Gemeindezentrum Mil-Nord
donnerstags	17.00	Friedensrosenkranz		Klosterkirche
1. Freitag im Monat	18.00	Friedensgebet Frauen, Frieden, Hoffnungslicht	KDFB Breitendiel	St. Josef Breitendiel
22.02.	20.00	Taizé-Gebet	Taizé-Team	St. Katharina Mainbullau
05.03.	19.00	Ökumenisches Friedensgebet	ACK	Evang. Johanneskirche
13.03.	14.30	Café Burgweg	Kath. u. Evang. Kirche	Kolpinghaus Burgweg 15
21.03.	20.00	Taizé-Gebet	Taizé-Team	Laurentiuskapelle Miltenberg
09.04.	19.00	Ökumenisches Friedensgebet	ACK	Evang. Johanneskirche

NummergegenKummer

Kinder- und Jugendtelefon

116111

NummergegenKummer

unterstützt durch die Deutsche Telekom

Allein mit Deinen Problemen? Kinder- und Jugendtelefon!

Wir sind da und hören zu.
Am Telefon oder online!

Bundesweit, anonym und kostenlos.
www.nummergegenkummer.de



Allgemeine Gottesdienstordnung

Tag	gerade Kalenderwoche	ungerade Kalenderwoche
Samstag	18.30 Pfarrkirche Miltenberg 18.30 Wenschkorf oder Mainbullau 18.30 Breitendiel 09.03. + 23.03.	18.30 Bürgstadt 18.30 Wenschkorf od. Mainbullau 18.30 Breitendiel 17.02. + 16.03.
Sonntag	10.00 Bürgstadt 10.00 Wenschkorf oder Mainbullau 18.30 Pfarrkirche Miltenberg 18.30 Breitendiel 25.02.	10.00 Miltenberg Pfarrkirche 10.00 Wenschkorf od. Mainbullau 18.30 Miltenberg Pfarrkirche 10.00 Breitendiel 03.03. 21.00 Breitendiel 30.03. Auferstehungsfeier
Montag	18.30 Pfarrkirche Miltenberg	18.30 Pfarrkirche Miltenberg
Dienstag	18.30 Bürgstadt Pfarrkirche	9.00 Miltenberg Pfarrkirche
Mittwoch		18.30 Breitendiel
Donnerstag	18.30 Gemeindezentrum 18.30 Mainbullau	18.30 Gemeindezentrum
Freitag	9.00 Miltenberg Pfarrkirche	8.00 Bürgstadt Pfarrkirche

Beachten Sie bitte die **Gottesdienstordnung**
in den Kirchen, im Amtsblatt Bürgstadt,
in den Schaukästen sowie freitags in der Tageszeitung und
auf unserer Homepage
www.pg-st-martin-miltenberg-buegstadt.de

Aschermittwoch in unserer Pfarreiengemeinschaft

St. Jakobus	18.30	Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes
St. Josef	18.30	Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes
St. Katharina	18.30	Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes
St. Margareta	18.30	Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes

Donnerstag, 15.02.23

St. Vitus	18.30	Messfeier mit Auflegung des Aschenkreuzes
-----------	-------	---